

Verehrte Gäste nach Funktionen und Ämtern, liebe Angehörige der deutschen Minderheit, Gäste aus nah und fern.

Es ist für mich eine besondere Ehre Sie heute, als Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln und zugleich Angehörige der Deutschen Minderheit, begrüßen zu dürfen. **Ehre und große Freude**

Denn **heute** können wir uns **hier** an diesem einzigartigen Ort, der ein Zeugnis des deutschen technischen und architektonischen Denkens und zugleich auch ein Beweis unseres gemeinsamen europäischen Kulturerbe ist **treffen** - unsere hochrangigen Gäste mit uns, mit **einer Gemeinschaft** von Menschen, deren **Identität schwierig und kompliziert ist, aber sie verbindet uns**.

Wir lernen immer noch offen darüber zu reden wer wir sind, wir stellen Fragen, wir lernen uns selber kennen, wir versuchen **die Vergangenheit zu verstehen um uns selber zu akzeptieren**. Jeder von uns ist anders, aber uns verbindet unsere Herkunft, Kultur, Sprache und die Liebe zu unserer Heimat.

Zu diesen Dörfern – kleinen und großen und zu den Städten in denen wir wohnen. **Um die wir uns kümmern, damit sie sich so gut wie möglich entwickeln. Ich bedanke mich bei allen, die mit der deutschen Minderheit verbunden sind und zusammenarbeiten:** bei den Gemeinde und Kreisratsmitgliedern, bei den Landtagsabgeordneten, bei den Ortsvorsteher, Bürgermeistern, Landräten und meinen Vorgängern in der Selbstverwaltung der Woiwodschaft Oppeln, **bei den ehemaligen und aktuellen Beamten der Kommunalverwaltung, den ehemaligen Parlamentariern und dem jetzigen Abgeordneten der Deutschen Minderheit im polnischen Sejm**.

Seit über 30 Jahren beweisen wir jeden Tag aufs Neue, dass es möglich ist Probleme zu lösen und sich **wirtschaftlich für das Gemeinwohl einzusetzen. Gemeinsam lernen wir Verantwortung für die lokale Gemeinschaft zu übernehmen**, wir arbeiten zusammen und engagieren uns u.a. in den Strukturen der freiwilligen Feuerwehren, Bauernverbänden, **wir setzen uns für die Entwicklung der Zivilgesellschaft ein und arbeiten zusammen mit ausländischen Partnern** – natürlich aus Deutschland, aber auch aus Tschechien, Slowakei oder der Ukraine. **Jetzt helfen wir denen, die in der Ukraine kämpfen** um ihre Familien, ihr Land, aber auch die Werte der westlichen Welt – **der Welt der Demokratie zu verteidigen**.

Die Welt verändert sich. Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Begrenzung des Zugangs zur deutschen Sprache für die Kinder der deutschen Minderheit haben uns daran erinnert, **dass uns nichts für Ewig geschenkt ist**, aber auch **viel von unserer Aktivität, Offenheit von uns selber abhängig ist**.

Pflegen Wir unsere Identität, **wir dürfen keine Angst haben unsere Sprache - die deutsche Sprache, zu lernen und zu benutzen**, denn sie ist **ein Teil von uns und von unserer Heimat**, sie ist **ein wirtschaftlicher Wachstumsfaktor** unser Region, **der Arbeit gibt**, aber vor allem ist sie **der Schlüssel zu unserer Kultur**. Der Kultur, die wir heute mit euch allen hier versammelten teilen wollen, wie mit einem Stück Brot, **denn Kultur ist Nahrung für Seele und Geist**.

Alles Gute!

Zuzanna Donath-Kasiura Vizemarschallin der Oppelner Woiwodschaft